



**University of
Zurich^{UZH}**

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2019

Tierschutz ist eine Frage der Haltung (Infografik)

Niebert, Kai ; Geuchen, Anna

Abstract: Tierschutz steht seit 2002 als Staatsziel im Grundgesetz. Doch die entsprechende politische Umsetzung kommt nur langsam voran. Besonders für Nutztiere sind die Haltungsbedingungen immer noch unzureichend und verursachen dadurch das Leiden von Millionen von Schweinen, Rindern und Hühnern. Dabei sind gesetzliche Verpflichtungen zum Schutz des Tierwohls dringend geboten: Die Massentierhaltung hat so stark zugenommen, dass Deutschland mittlerweile Weltmeister des Fleischexports ist, vor allem nach China. Der Export von Fleisch- und Milchprodukten nach China hat sich seit 2000 verdreißigfacht. Vor allem Schwein ist beliebt: 2,4 Millionen Tonnen haben deutsche Händler 2017 exportiert und damit knapp ein Fünftel der geschlachteten Schweine. Die Verbraucherinnen und Verbraucher sind schon weiter und mehrheitlich bereit, mehr Geld für Tierprodukte auszugeben, wenn dadurch ihr Schutz garantiert wird. Jetzt ist die Politik gefragt. Tierschutz ist eben eine Frage der Haltung.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-182202>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Niebert, Kai; Geuchen, Anna (2019). Tierschutz ist eine Frage der Haltung (Infografik). *Movum - Briefe zur Transformation*, (24):online.

Tierschutz ist eine Frage der Haltung

Tierschutz steht seit 2002 als Staatsziel im Grundgesetz. Doch die entsprechende politische Umsetzung kommt nur langsam voran. Besonders für Nutztiere sind die Haltungsbedingungen immer noch unzureichend und verursachen dadurch das Leiden von Millionen von Schweinen, Rindern und Hühnern. Dabei sind gesetzliche Verpflichtungen zum Schutz des Tierwohls dringend geboten: Die Massentierhaltung hat so stark zugenommen, dass Deutschland mittlerweile Weltmeister des Fleischexports ist, vor allem nach China. Der Export von Fleisch- und Milchprodukten nach China hat sich seit 2000 verdreifacht. Vor allem Schwein ist beliebt: 2,4 Millionen Tonnen haben deutsche Händler 2017 exportiert und damit knapp ein Fünftel der geschlachteten Schweine. Die Verbraucherinnen und Verbraucher sind schon weiter und mehrheitlich bereit, mehr Geld für Tierprodukte auszugeben, wenn dadurch ihr Schutz garantiert wird. Jetzt ist die Politik gefragt. Tierschutz ist eben eine Frage der Haltung.

Konzeption: KAI NIEBERT & ANNA GEUCHEN
Umsetzung: INFOGRAFIKER.COM

Rinder

12 Mio.

Rinder leben in Deutschland

3,4 Mio.

Rinder werden in Deutschland pro Jahr geschlachtet, davon 0,4 Mio. Kälber

Trennung der Kälber von ihren Müttern

Ausbrennen der Hörner bei Kälbern ohne Betäubung

Bisher keine verpflichtenden Haltungsstandards

in Freiheit
20 Jahre

Lebenszeit

in Freiheit
5-10 l Milch tägl.

Milchleistung

Milchkühe
4 Jahre

Milchkühe
50 l Milch tägl.

Mastrinder
1-2 Jahre

Quelle: Deutscher Tierschutzbund Broschüre Vegetarismus



Tierschutz sollte für alle bezahlbar sein

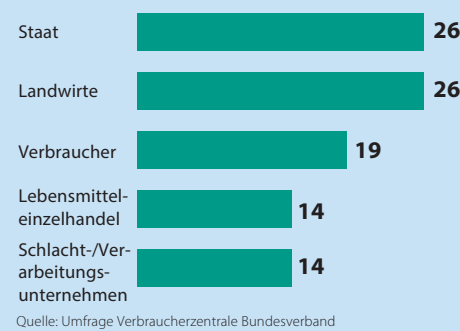
Der jährliche Fleischkonsum in Deutschland liegt stabil bei 59 Kilo pro Person, dennoch hat sich die Einstellung zu den Bedingungen der Tierhaltung deutlich geändert. Viele Verbraucher*innen sind bereit, höhere Preise für Fleischprodukte zu bezahlen, wenn dadurch Tiere und Umwelt besser geschützt werden. Zudem wünschen sie sich mehr Transparenz über die Haltungsbedingungen und befürworten daher höhere Standards. An der Kasse schlagen sich diese Einstellungen jedoch nicht

nieder: Billig-Fleisch wird mit 70 Prozent deutlich häufiger gekauft als teurere Fleischprodukte mit Tierwohlkennzeichnung oder aus Bio-Produktion. Tatsächlich beträgt der Kostenunterschied in der Fleischproduktion zwischen gesetzlichem Standard und Stufe 3 des Tierwohl-Labels nur 60 Cent, beim Verkaufspreis sind es aber ganze 7 Euro. Hohe Standards in der Tierhaltung sollten für alle leistbar sein.



Verantwortung für Tierschutz

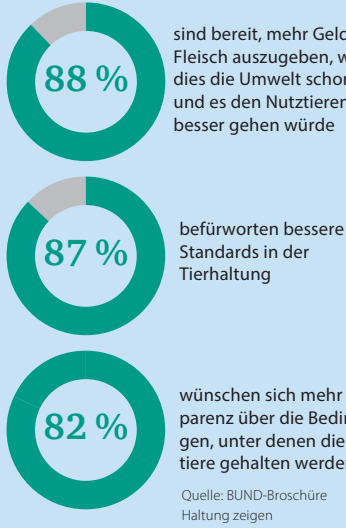
Ergebnisse Verbraucher-Umfrage



Quelle: Umfrage Verbraucherzentrale Bundesverband

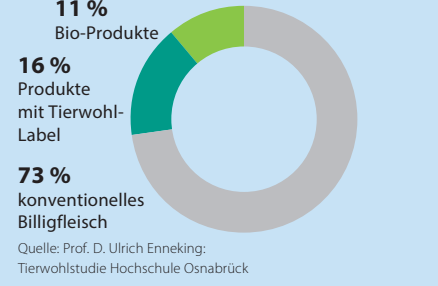
Haltung zum Tierwohl

Ergebnisse Verbraucher-Umfrage

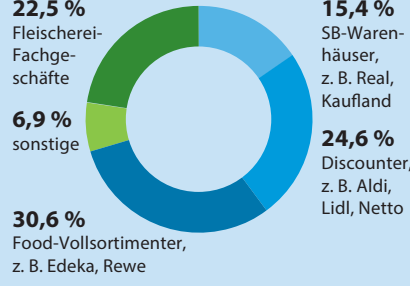


Tatsächliches Kaufverhalten

Anteile am Verkauf nach Kennzeichnung

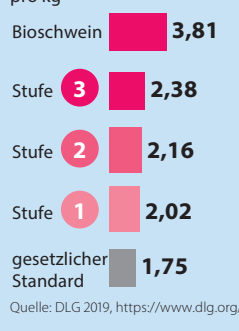


Anteile am Verkauf nach Betriebsformen



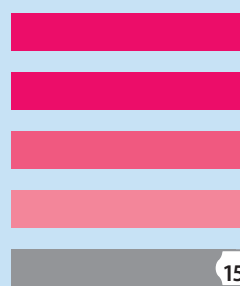
Gesamtkosten

Schweinefleisch-Produktion pro kg



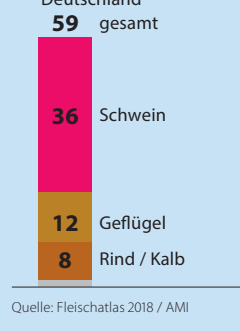
Verkaufspreis

im Lebensmittel-Einzelhandel für 1 kg Schnitzel



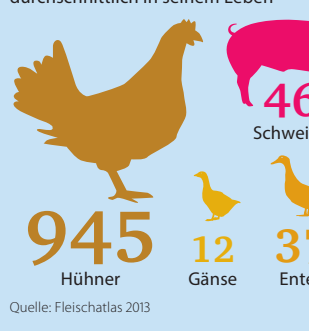
Fleischkonsum

pro Kopf in kg 2016



Tiere auf dem Teller

So viele Tiere verzehrt ein Deutscher durchschnittlich in seinem Leben



Schweine

27 Mio.

Schweine leben in Deutschland

58 Mio.

Mastschweine werden in Deutschland pro Jahr für ihr Fleisch geschlachtet

in Freiheit

20 Jahre

Lebenszeit

Mast-schweine
6 Monate

in Freiheit

90 kg

Gewicht

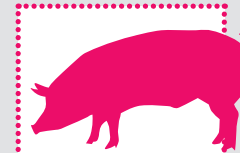
Mast-schweine
120 kg

Quelle: Deutscher Tierschutzbund Broschüre Vegetarismus

Kriterien für die Schweinehaltung

gesetzlicher Standard

pro Schwein*
0,75 m²



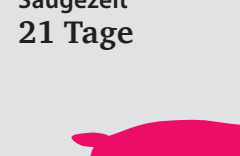
konventionelles Beschäftigungsmaterial



Beton- oder Spaltböden



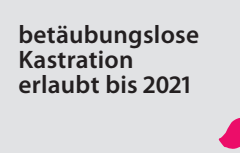
kein Rohfutter



Säugezeit
21 Tage



Kürzen der Schwänze im Einzelfall erlaubt



betäubungslose Kastration erlaubt bis 2021

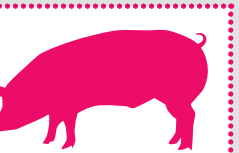
Eigenkontrolle



Transport-dauer
24 h

Tierwohl Stufe 1

pro Schwein*
0,9 m²



organisches Beschäftigungsmaterial



unterschiedliche Bereiche zum Ausruhen, Fressen und Bewegen



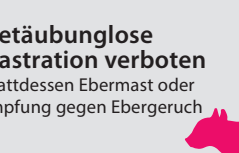
Rohfutter



Säugezeit
25 Tage und Nestbau-material



Kürzen der Schwänze im Einzelfall erlaubt (Stressfaktoren minimieren)



betäubungslose Kastration verboten

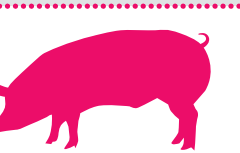
Eigenkontrolle + jährlich externer Stallklima- und Tränkwassercheck



Transport-dauer
8 h ab 4h Einstreu und Tränken

Tierwohl Stufe 2

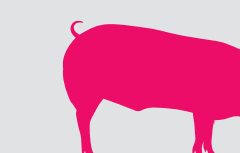
pro Schwein*
1,1 m²



organisches Beschäftigungsmaterial



unterschiedliche Bereiche zum Ausruhen, Fressen und Bewegen



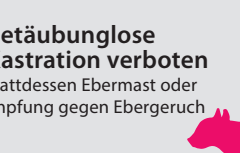
Rohfutter



Säugezeit
28 Tage und Nestbau-material



Kürzen der Schwänze verboten



betäubungslose Kastration verboten

Eigenkontrolle + jährlich externer Stallklima- und Tränkwassercheck

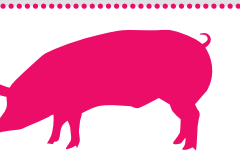


Transport-dauer
8 h ab 4h Einstreu und Tränken

Tierwohl Stufe 3

pro Schwein*
1,5 m²

davon 0,5 m² Auslauf



organisches Beschäftigungsmaterial



unterschiedliche Bereiche zum Ausruhen, Fressen und Bewegen



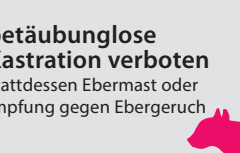
Rohfutter



Säugezeit
35 Tage und Nestbau-material



Kürzen der Schwänze verboten



betäubungslose Kastration verboten

Eigenkontrolle + jährlich externer Stallklima- und Tränkwassercheck

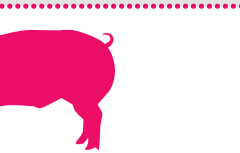


Transport-dauer
8 h ab 4h Einstreu und Tränken

Bio Suisse

pro Schwein*
1,65 m²

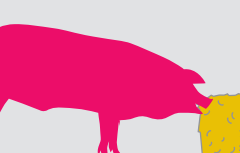
Zahl der Tiere begrenzt



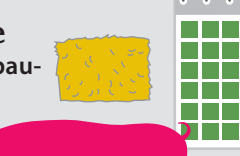
organisches Beschäftigungsmaterial



unterschiedliche Bereiche zum Ausruhen, Fressen und Bewegen



Rohfutter



Säugezeit
42 Tage und Nestbau-material



Kürzen der Schwänze verboten



betäubungslose Kastration verboten

jährliche Kontrolle durch lizenzierte Prüfer



Transport-dauer
6 h

Hühner

41 Mio.

Legehennen leben in Deutschland

in Freiheit
10 Jahre

Lebenszeit

Legehennen
1,5 Jahre

in Freiheit
0,9 kg

Gewicht

Masthühner
2,8 kg

in Freiheit
40 pro Jahr

Eierproduktion

Legehennen
320 pro Jahr

Eier werden künstlich ausgebrütet, Küken wachsen ohne Glucke auf

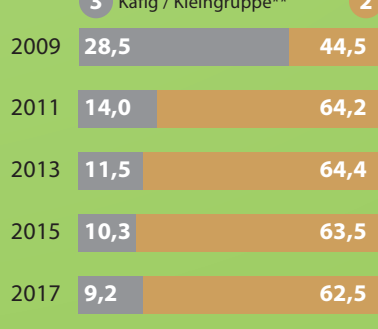
45 Mio. männliche Küken werden jährlich direkt nach dem Schlüpfen getötet

Masthühner
42 Tage max.

Quelle: Deutscher Tierschutzbund Broschüre Vegetarismus

Haltung von Legehennen

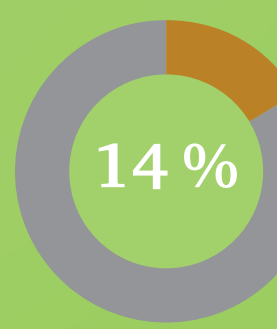
nach Haltungsformen* in Deutschland in Prozent



*Betriebe mit mehr als 3000 Haltungsplätzen, **Ab 2010 Verbot von Käfighaltung
Quelle: BLE Bericht zur Markt- und Versorgungslage Eier 2018

Verkaufte Bio-Eier

in Deutschland 2017



Vorbild Eier

Die vier Stufen der Kennzeichnung von 0 für Bioerzeugung bis 3 für Käfighaltung haben das Kaufverhalten grundlegend geändert. Es löste Entscheidungen über das Sortiment im Einzelhandel aus, die zu umwelt- und tierwohlgerichteteren Formen der Haltung führten.

DNR DEUTSCHER NATURSCHUTZRING